

KOMMENTAR

Wo bleibt die europäische Grenzschutzstrategie?

Dieser Sommer mit seinen großen Sportevents zeigt wieder mal eindrücklich, wie wichtig eine länderübergreifende Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden ist. Doch solche Kooperationen müssen endlich auch in der täglichen Arbeit mehr Einzug halten!

Andreas Roßkopf

Vorsitzender GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Die sportlichen Großereignisse in diesem Sommer fordern auch uns als Bundespolizei stark: Da ist zum einen die aktuell laufende Fußball-Europameisterschaft der Männer in Deutschland mit dem Finale am 14. Juli im Olympiastadion in Berlin. Daher haben wir momentan unzählige Gäste aus vielen verschiedenen Nationen zu Gast und sind als Bundespolizei an allen Spielorten in ganz Deutschland im Einsatz. Fast direkt im Anschluss, vom 26. Juli bis 11. August, finden dann die Olympischen Spiele in Paris statt, gefolgt von den Paralympics vom 28. August bis zum 8. September. Die Bundespolizei wird dabei für den Schutz des Deutschen Hauses eingesetzt. Bei den Olympischen Spielen in Paris wird das Rugbystadion Jean Bouin in direkter Nachbarschaft zum Prinzenpark und zum Stade Roland Garros das Deutsche Haus beherbergen. Damit wird dieses nicht nur das erste Mal in einem Stadion umgesetzt, sondern auch erstmals um eine Fanzone erweitert.

Brauchen politische Lösung

Was diese drei Großereignisse eindrücklich zeigen, ist, wie immens wichtig eine länderübergreifende Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden ist. Anders wären diese Einsätze nicht machbar. Doch solche Kooperationen müssen endlich auch in der täglichen Arbeit mehr Einzug halten. Seit Jahren mah-

nen wir, dass es einer abgestimmten europäischen Strategie bedarf, um den tagtäglichen Herausforderungen wirksamer begegnen zu können. Sei es, um Migration zu steuern, um grenzbedingte Kriminalität wie zum Beispiel Schleusungskriminalität und Schmuggel wirksamer bekämpfen zu können oder auch um auf terroristische Bedrohungslagen zu reagieren.

Kooperationen ausbauen

Aus diesem Grund appellieren wir an die Politik, einen weiteren engen Austausch und eine Vernetzung zwischen den Nationen voranzutreiben, eine echte gemeinsame, länderübergreifende Grenzschutzstrategie zu erarbeiten sowie auf polizeilicher und justizieller Ebene intensiver zusammenzuarbeiten. Eine wirksame Kriminalitätsbekämpfung darf nicht an nationalen Grenzen scheitern. Wir begrüßen daher auch jede Initiative zur Intensivierung von grenzüberschreitender Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden. Dazu müssen Kooperationen gefördert und ausgebaut werden, aus unserer Sicht unter anderem in folgenden Punkten:

- Gemeinsame Aus- und Fortbildung für Beamtinnen und Beamte, die an der operativen grenzüberschreitenden Zusammen-

arbeit und bei der Strafverfolgung in der EU beteiligt sein sollen, um eine echte europäische Polizeikultur zu entwickeln

- Aufbau von gemeinsamen Polizei- und Zolldienststellen (GPZD) in den Binnen-grenzregionen
- Förderung der Mehrsprachigkeit
- Ausbau und Koordinierung gemeinsamer, grenzüberschreitender Streifen und Einsatzformen
- Entwicklung, Stärkung und Ausbau grenzüberschreitender Sozialinteressen der Beschäftigten sowie die Ermöglichung der Mitbestimmung in Form von Mitarbeitervertretungen auf europäischer Ebene, mindestens mit Informations- und Konsultationsmöglichkeiten

Bedeutung von Frontex

Eine zentrale Rolle für einen effektiven Schutz der gemeinsamen europäischen Außengrenzen spielt aus unserer Sicht auch die Unterstützung durch Frontex. Als EU-Agentur wird Frontex aus dem EU-Haushalt und durch Beiträge der assoziierten Schengenländer finanziert. Das Mandat der Agentur wurde offiziell um Such- und Rettungsaufgaben erweitert, wenn derartige Aufgaben im Zusammenhang mit der Überwachung der Seegrenzen erforderlich werden. Wir unterstützen das Wachstum und die Weiterentwicklung der Agentur beim Schutz der europäischen Außengrenzen. Insgesamt bedarf es mehr europäischer Lösungen. ■



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll



Gemeinsam für die Zukunft

Personalratswahlen in der Bundespolizei | 13. bis 15. Mai 2024

PERSONALRATSWAHLEN IN DER BUNDESPOLIZEI

So habt ihr gewählt

Vielen Dank für euer Vertrauen! Dank eurer Stimmen hat die GdP auch künftig wieder die klare Mehrheit sowohl im Bundespolizeihauptpersonalrat (BHPR) als auch im Bezirkspersonalrat beim BPOLP (BPR)! So habt ihr im Detail in den beiden Gremien gewählt:

GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Bundespolizeihauptpersonalrat

Wahlbeteiligung

51,3 %

Gruppe der BeamtInnen

61,5 %

Gruppe der ArbeitnehmerInnen

Davon Stimmen für die GdP

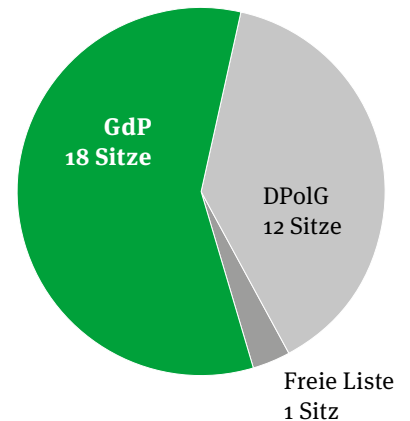
54,45 %

Gruppe der Beamt:innen

61,05 %

Gruppe der ArbeitnehmerInnen

Sitzverteilung gesamt



Bezirkspersonalrat

Wahlbeteiligung

51,3 %

Gruppe der BeamtInnen

61,6 %

Gruppe der ArbeitnehmerInnen

Davon Stimmen für die GdP

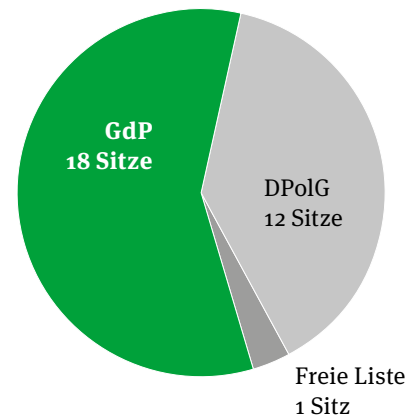
54,65 %

Gruppe der BeamtInnen

58,66 %

Gruppe der ArbeitnehmerInnen

Sitzverteilung gesamt





HAUPTJUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETUNG

Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundestages

Robin Kuhn



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Im April nahm Robin Kuhn, der Vorsitzende der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV), an einem Gespräch mit den Bundestagsabgeordneten Dorothee Bär und Alexander Hoffmann teil. Weitere Gesprächsteilnehmer waren Rüdiger Maas und Michael Beyfuß, beide GdP-Vorstände und Mitglieder des Bundespolizeihauptpersonalrates.

Themen des Gesprächs waren unter anderem die sozialen Aspekte in der Ausbildung sowie die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität der Ausbildung im öffentlichen Dienst, insbesondere für die Verwaltungs- und Kammerberufe. Unter den sozialen Aspekten wurde die Problematik des Tagegelds in der Ausbildung angesprochen. Hierbei kam zur Sprache, dass der aktuelle Tagegeldsatz für Auszubildende bei 9,10 Euro pro Tag liegt und dieser nicht einmal den täglichen Bedarf deckt. Angestellte sowie Beamtinnen und Beamte hingegen bekommen einen Tagegeldsatz in Höhe von 28 Euro für jeden vollen Kalendertag. In diesem Zusammenhang wurde außerdem auf die Problematik des Eigenanteils bei notwendig entstehenden Kosten für den Besuch einer auswärtigen Berufsschule hingewiesen. Der vorgenannte Eigenanteil beträgt zurzeit 64,10 Euro und wird pro Monat in Abzug gebracht. Findet ein Berufsschulblock monatsübergreifend statt, wird der Eigenanteil zweimalig in Abzug gebracht. Des Weiteren ging es im Gespräch um die Nachwuchsgewinnung sowie die Eingruppierung nach der Ausbildung. Diese spielt eine wesentliche Rolle dabei, dass

sich Auszubildende für die Bundespolizei entscheiden.

Ein wesentlicher Punkt des Gesprächs – neben den sozialen Aspekten in der Ausbildung – war die Erhöhung und anschließende Dynamisierung der Sicherheitszulage für Angestellte und Verwaltungsbeamtinnen und -beamte. Man kam mit den Abgeordneten diesbezüglich überein, dass die bisherige Staffelung der Sicherheitszulage in mD, gD und hD den Grundgedanken einer erhöhten Gefährdung der Beschäftigten im Tarifbereich und Verwaltungsbereich nicht richtiggehend abbildet. Eine Gefährdung der Beschäftigten ist nicht vom jeweiligen Dienstposten oder Statusamt abhängig, daher muss sie für alle in gleicher Höhe gezahlt werden. Die Polizeizulage würde ja auch für alle im Vollzug tätigen Kolleginnen und Kollegen in gleicher Höhe vergütet, so die Gewerkschaftsvertreter. Dahingehend bat man darum, diesen Gedanken auch vonseiten der CSU-Bundestagsfraktion zu unterstützen.

Außerdem wurde die Attraktivität in der Bundespolizeiakademie erläutert. Zur Attraktivität gehören unter anderem das Behördliche Gesundheitsmanagement und die Gesundheit in Verbindung mit Work-Life-Balance. Des Weiteren kamen die notwendigen Verbesserungen in der Aus- und Fortbildung (flächendeckendes WLAN in den Bundespolizeistandorten) zur Sprache. In diesem Zusammenhang überreichten die Gewerkschafter auch die entsprechenden GdP-Positionspapiere an die beiden Abgeordneten. ■

KOLUMNE BEKLEIDUNG & AUSSTATTUNG

Alles Gold, was glänzt?

Steffen Ludwar

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Nein, es ist bei Weitem nicht alles Gold, was glänzt. Im Grunde schildere ich euch hier in der Kolumne ja in der Regel die positiven Entwicklungen. Die Dinge, bei denen es vorangeht. Die Neuigkeiten. Die Errungenschaften.

Es gibt aber auch Zeiten, da klappt einfach mal gar nix oder der Haushalt bietet nicht viel Gestaltungsspielraum. Genau da sind wir jetzt.

Die Beschaffung des neuen Polizeigewehrs (NPG) wurde verschoben. Neue Bodycams? Absolut fraglich. Ebenso die Einführung und/oder Erweiterung der Erprobung für das DEIG (Taser).

Es fehlt an allen Ecken und Enden bzw. die Priorisierung wurde geändert. Wir werden die Probleme selbstverständlich auf politischer Ebene weiter benennen und die genannten Themen weiter forcieren, denn eure bzw. unser aller Sicherheit auf der Straße ist uns sehr wichtig.

Um zum Schluss doch noch etwas Positives verkünden zu können (Ironie an!): Ich kann euch darüber informieren, dass es zumindest keine Begrenzung beim Sprit oder – wie früher schon einmal – irgendwelche Kilometerlimits geben wird. ■



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll



BENEFIZPARTY

Ein letztes Mal

Martin Schilff

Zur letzten Benefizparty des GdP-Bezirks Bundespolizei | Zoll begrüßte das ehemalige Mitglied des Bezirksvorstands, Martin Schilff, circa 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Hotel zum Löwen in Langelsheim.

Über 30 solcher Veranstaltungen wurden in den vergangenen Jahren durchgeführt und der Erlös dieser Partys in Höhe von insgesamt circa 50.000 Euro wurde zugunsten von Kindern und Jugendlichen für Veranstaltungen, Unterrichte, Präventionsmaterial und Jugendfreizeitstätten (Streetballanlagen, Torwände, Skaterplätze in Astfeld und Langelsheim etc.) gespendet. Auch der Erlös der letzten Benefizparty – mit Unterstützung der BBBank voraussichtlich in Höhe von 2.000 Euro – wird der Goslarer Zivilcouragekampagne zur Durchführung weiterer Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Zudem wurde von der Band spontan eine „Hut-sammlung“ initiiert, die 420 Euro durch das spendenfreudige Publikum ergab, und Katrin Markwort, die Leadsängerin der Band „Sharp and the Soulgang“ ließ ein „Wohnzimmerkonzert“ versteigern. Die Höchstbietende ersteigerte dabei für 170 Euro fantastische Musik für ihre Hochzeitsfeier! So konnten noch während der Party weitere 590 Euro für den guten Zweck übergeben werden.

Schilff ließ in seiner Eröffnung einige der Benefizparty-Highlights noch einmal Revue

passieren: Zusätzlich zu den zahlreichen Benefizpartys im Rahmen des Langelsheimer Schützenfestes, wofür Schilff ausdrücklich noch einmal dem Langelsheimer Schützenverein für die freundschaftliche Kooperation dankte, konnten gemeinsam mit Maria und Thomas Wietig und dem „Löwen-Team“ unter anderem eine Strandparty am Mühlenbach, Oktoberfeste, ein dreitägiges Festzelt-Event mit Treckerpulling, „Westernhagen-Coverband“ und dem Bundespolizeiorchester sowie eine große Open-Air-Party mit Sweety Glitter im Harzstadion, bei dem auch der Beachvolleyball- und Handballplatz eingeweiht wurden, durchgeführt werden.

Durch die guten Kontakte war es dabei auch möglich, echte Stars nach Langelsheim zu holen: Neben den Biathlon-Assen Uschi Disl, Arnd Peiffer und Daniel Böhm waren der mehrfache Rodelweltmeister Felix Loch, der mehrfache Europa- und Weltmeister in verschiedenen Kampfsportdisziplinen, Michael Möller, Mister Universum Ron Matz, Fahrrad-Weltmeister Robert Förstemann und andere zu Gast in Langelsheim.

Die letzte Benefizveranstaltung, die mit der fantastischen Partyband King Seppys Flokatis und DJ Cocoon noch einmal den Saal zum Kochen brachte, wurde auch genutzt, um einen Langelsheimer Bürger ganz besonders zu ehren: Günter Koschig, Vorsitzender der Außenstelle Goslar des WEISSEN



Fotos: Martin Schilff (2)



RINGS, war über viele Jahre Initiator, Vorbild und Motor der verschiedensten Maßnahmen zur Gewaltprävention und Zivilcourage. Initiativen wie „Sportler setzen Zeichen – Kraft gegen Gewalt!“, „STOP der Jugendkriminalität“, „Schulung von Notrufmeistern“, „Mutmachkampagne“ mit 110 Gesichtern vom ehemaligen Bundespräsidenten, dem Verteidigungsminister, dem Ministerpräsidenten und vielen anderen sowie die jährliche Ehrung der Alltagshelden wären ohne Koschig niemals denkbar. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes und der Ehrenmedaille des Landkreises Goslar wird nicht umsonst auch „Mr. Zivilcourage“ genannt! Schilff überreichte Koschig als kleines Dankeschön den Buddy-Bären der Gewerkschaft der Polizei für sein bärenstarkes Engagement. ■

KONTROLLAUSSCHUSS

Jahressitzung

Roland Becker

Vom 24. bis 26. April 2024 fand die Jahressitzung des Kontrollausschusses (KTA) statt. In Würzburg wurde unter der Leitung von Sven Kutschke der aktuelle Sachstand bezüglich der beschlossenen Delegiertentagsanträge des GdP-Bezirks Bundespolizei | Zoll geprüft.



Foto: Kontrollausschuss

Am zweiten Tag war als Gast Michael Beyfuß, Mitglied im geschäftsführenden Vorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei | Zoll, anwesend. Er konnte weitere Einbli-

cke in die Arbeit des Ausschusses gewinnen und versorgte die Mitglieder mit den aktuellsten gewerkschaftlichen Informationen. ■



GdP-KREISGRUPPE WALSRODE

Ein Abschied und ein Neuanfang

GdP-Kreisgruppe Walsrode

Ende April 2024 verabschiedete sich unser geschätzter Kollege Günther Völkers, langjähriges Vorstandsmitglied der GdP-Kreisgruppe Walsrode und engagiertes Personalratsmitglied, in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Präsenz im Dienst war geprägt von einem unermüdlichen Engagement als Einsatztrainerlehrer in der Aus- und Fortbildung und in den Bereichen lebensbedrohliche Einsatz-

lagen und Schießtraining. Günther Völkers – auch bekannt als Günni – hat nie Verantwortung gescheut und sich mit großer Begeisterung für seine Kolleginnen und Kollegen eingesetzt, um sicherzustellen, dass sie einsatzbereit waren. Sein Credo sowohl im Dienst als auch im Ehrenamt als Personalrat und Gewerkschafter war es, konstruktive Lösungen für bestehende Probleme anzubieten, anstatt nur auf Män-



Foto: GdP-Kreisgruppe Walsrode

gel hinzuweisen. Besonders bemerkenswert ist, dass Günni auch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst mit der Gewerkschaft der Polizei aktiv verbunden bleibt und die Seniorengruppe in Walsrode übernommen hat. ■

GdP-KREISGRUPPE ZOLL RHEINLAND

Erfolg bei den Personalratswahlen

Ulf Umbach (Foto rechts)



Fotos: GdP-Kreisgruppe Zoll Rheinland (3)

Trotz einer teilweise erschreckend niedrigen Wahlbeteiligung erreichte die GdP-Kreisgruppe Zoll Rheinland bei den Personalratswahlen im Zoll am 23. April deutliche Zuwächse und stellt erstmals mehrere Personalratsvorsitzende: Im Hauptzollamt Duisburg heißt die neue Vorsitzende Petra Steves (Foto links). Sie übernimmt die erfolgreiche (Vor-)Arbeit des schon bisher GdP-geführten Personalrats von David Klug. Im Hauptzollamt Düsseldorf holte die GdP erstmals die Mehrheit und stellt mit Torsten Glamm (Foto Mitte) den neuen Vorsitzenden. Im Hauptzollamt Aachen kam es zu einer Pattsituation, hier musste das Los entscheiden, leider unterlag hier die GdP. Auch in den Hauptzollämtern Köln und Krefeld erreichten wir mehrere Sitze. Dies ist ein Riesenerfolg, insbesondere vor dem Hintergrund, dass in den Hauptzollämtern durchschnittlich nur maximal ein Drittel der Beschäftigten in den Vollzugsbereichen eingesetzt ist. Rundum also eine gelungene Wahl. Hier macht sich die langjährige, kontinuierlich gute Arbeit des Vorstandes, der einzelnen Ortsgruppen und natürlich aller Vertrauensleute bezahlt. Ein großer Dank an unsere Wählerinnen und Wähler, die uns das Vertrauen geschenkt haben. ■

2. DIENSTHUNDEFÜHRER WORKSHOP SÜD



14.09.2024

in der JVA Sachsenheim
(PLZ 74343)

DHF Polizei, Zoll, Bundeswehr

- Lagentraining ✔
- Erfahrungsaustausch ✔
- Abendveranstaltung ✔

KONTAKT
Kai Müller
Tel. 0172-7378760 oder 0151-12770593
E-Mail: kk-k9gogs@gmx.de





Aus den Seniorengruppen

SENIORENGRUPPE DER GdP-KREISGRUPPE KARLSRUHE Radtour

Manfred Limbacher



Foto: GdP/Manfred Limbacher

Am 15. Mai 2024 trafen sich zehn Pensionisten am Sitz der Bundespolizeiinspektion Karlsruhe, um von dort zu einer Radtour durch den Hardtwald und die nähere Umgebung von Karlsruhe aufzubrechen. Obwohl für diesen Tag vom Wetterdienst schlechtes Wetter mit Starkregen vorhergesagt war, konnten wir die Tour bei nur leichtem Nieselregen beginnen. Mit jedem Kilometer wurde dann das Wetter besser. Der Nieselregen hörte auf und unsere Ausfahrt konnte bei bedecktem Himmel, aber ohne den vorhergesagten Regen über die Bühne gebracht werden. Pensionisten werden halt vom Wettergott für ihre Hartnäckigkeit belohnt.

Mittagsrast in Friedrichstal

In Friedrichstal erfolgte die Mittagsrast im Restaurant Hellas Salute. Nach ausgiebiger Pause erfolgte dann die Weiterfahrt auf ebener Strecke in Richtung Karlsruhe. Da im Juli von der GdP-Direktionsgruppe Baden-Württemberg eine Sternfahrt zum Bundesverfassungsgericht mit anschließendem Besuch der Lokaltätenbrauerei „Vogelbräu“ geplant ist, lag es natürlich nahe, eine Ortsbesichtigung vorzunehmen und den Abschluss in dessen Biergarten zu verlegen. Zu aller Zufriedenheit fand hier die Radtour ihr Ende. ■

SENIORENGRUPPE DER GdP-KREISGRUPPE HÜNFELD

Unterwegs in Rasdorf

Peter Schütrumpf

Zur ersten Veranstaltung in diesem Jahr trafen sich Seniorinnen und Senioren der GdP-Kreisgruppe Hünfeld in der Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf. Ziel war diesmal allerdings nicht die Grenzgedenkstätte, sondern der mittelständische Familienbetrieb Josef Wiegand.

Der Prokurist Dieter Hahn übernahm es persönlich, die Firma vorzustellen und die Arbeitsgänge im laufenden Betrieb zu zeigen. Am Standort Rasdorf sind 350 der weltweit 650 Arbeitskräfte beschäftigt. Damit ist Wiegand nicht nur einer der größten Arbeitgeber in der ehemaligen Grenzregion, sondern auch Weltmarktführer in seinem Bereich.

Dieser Bereich erstreckt sich insbesondere auf die Planung, Konstruktion und den Bau von Edelstahlrutschen, Wasserrutschen und Sommerrodelbahnen.

Der Leiter der Planungsabteilung stellte anhand von Fotos und Konstruktionszeichnungen einige in der Fertigung befindliche oder schon fertig gestellte Großprojekte vor.

Begonnen hat die Firmengeschichte damit, dass Josef Wiegand, der Firmengründer, nach Möglichkeiten suchte, Skilifte auch in der schneelosen Zeit betreiben zu können. So baute er seinerzeit die erste Sommerrodelbahn. Mit anzumietenden Schlitten konnte man in einer Bahn aus Edelstahl-Halbschalen zu Tale fahren und sich anschließend mit dem bestehenden Skilift wieder den Berg hinaufziehen lassen. Die heute weltweit von Wiegand installierten Bahnen wurden natürlich im Laufe der Zeit weiterentwickelt. So wurden Streckenführungen unter anderem durch Steilkurven, Tunnel und Brücken interessanter gestaltet. Aber vor allem die Sicherheitsaspekte für die Fahrgäste wurden ständig verbessert und genügen heute jedem weltweiten Standard.

Zum weiteren Geschäftsfeld verwies er unter anderem darauf, dass alle weltweit auf Kreuzfahrtschiffen installierten Wasserrutschen und der Großteil in den deutschen Schwimmbädern befindlichen Rutschen von der Firma Wiegand kommen. Auch hierbei entwickelt die Firma ständig

neue Produkte, die weltweit zum Einsatz kommen.

Beim anschließenden Rundgang durch den Betrieb konnten sich alle ein Bild über Arbeitsabläufe machen und teilweise oder ganz fertige Produkte besichtigen.

Zum Abschluss der Führung bot sich dann noch eine Besonderheit. Die Firma Wiegand hat auf dem Betriebsgelände eine 180 Meter lange Schienenbahn gebaut, auf der die Teilnehmenden eine Probefahrt mit dem in der Entwicklung befindlichen CoasterKart machen konnten.

Ein gemütliches Kaffeetrinken im Café am Hallenbad in Hünfeld bildete den Abschluss einer gelungenen Veranstaltung. ■



Fotos: Seniorengruppe der GdP-Kreisgruppe Hünfeld (3)



Fotos: Seniorengruppe der GdP-Kreisgruppe Pirna (4)



SENIORENGRUPPE DER GdP-KREISGRUPPE PIRNA

Ausfahrt nach Jena

Petra Ehm

Zu unserer ersten Tagesausfahrt 2024 starteten wir am 23. April sehr früh, denn Jena mit dem Planetarium, dem Jentower und die Stadt selbst waren unser Ziel. Im Bus war jeder Platz gebucht.

In Jena angekommen, ging es hoch nach oben auf die Aussichtsplattform vom Jentower. Mit 144,5 m Höhe ist es das höchste Bürogebäude im Freistaat Thüringen. Bei guter Sicht hatten wir einen großartigen Fernblick rundherum und natürlich auch auf die Stadt im Besonderen. Die grüne Kuppel des Großraumplanetariums neben dem botanischen Garten war schnell erkannt.

Das weltweit betriebsälteste Planetarium wurde 1926 eröffnet, und dort hatten wir uns für 10 Uhr zu einer Bildungsveranstaltung angemeldet. Nicht nur wir als Seniorinnen und Senioren hatten zum ersten Mal im Planetarium Jena Platz genommen, sondern auch zahlreiche Schulklassen waren anwesend. Sehr gespannt waren alle auf die Vorstellung „Aurora – Magie des Nordens“. Zusätzlich zu dieser Show erhielten wir umfassende Informationen über Sternbilder, das Sonnensystem und die Milchstraße. Wir lernten so manche spannende Erscheinung am Nachthimmel kennen und wie man sich

mithilfe der Sterne orientieren kann. Nach diesem atemberaubenden Schauspiel über Polarlichter und dem Überblick zum Sternenhimmel warteten wir im „Bauersfeld“, der Gaststätte am Planetarium, auf unser Mittagessen.

Schon um 14:30 Uhr ging es dann weiter zur Stadtrundfahrt: Mit unserem Reisebus und einem Gästeführer lernten wir so Jena aus einer ganz anderen Perspektive und völlig entspannt kennen. Allerhand Wissenswertes zur Stadtgeschichte, ihren Persönlichkeiten, über Wissenschaft, Wirtschaft und Entwicklung haben wir erfahren. Beim anschließenden kurzen Stadtspaziergang lernten wir auch die Innenstadt von Jena kennen.

Die Einkehr in einem Café zu Eis und Kaffee rundete die Jena-Ausfahrt ab. Gegen 19 Uhr waren wir dann wieder in Dresden, am ersten Ausstieg. ■

SENIORENGRUPPE DER GdP-KREISGRUPPE PIRNA

Wanderung im Elbtal

Petra Ehm



Foto: Seniorengruppe der GdP-Kreisgruppe Pirna

Eine Wanderung mit den Seniorinnen und Senioren gehört jedes Jahr fest ins Jahresprogramm. Am 7. Mai war es wieder so weit. 19 Wanderfreundinnen und -freunde trafen sich in Radebeul an der Straßenbahnhaltestelle „Landesbühnen Sachsen“. Als Orientierung hatten wir die Hauptwanderoute ausgewählt, die

uns aufwärts in das Weinanbaugebiet von Radebeul führte.

In der Schuchstraße und Paradiesstraße befinden sich imposante Villen, von denen zahlreiche zugleich auch Kulturdenkmäler sind. Gute Sicht gab rechts den Blick zum „Spitzhaus“ frei. Unsere Route führte weiter über den Höhenweg, dem mit

dem roten Punkt markierten Weinwanderweg. Mit eigenen Augen sahen wir, wie die Weinstöcke in den zurückliegenden Apriltagen durch Frost geschädigt wurden. Für die Winzer im Elbtal wird 2024 ein trauriges Weinjahr werden, denn nur zögerlich treiben einige Reben neu aus.

Die Friedensburg und der Wasserturm befanden sich entlang unserer Wanderoute und sind ebenfalls Kulturdenkmäler. Der weiße Wasserturm ist weit sichtbar und prägt das Stadtbild von Radebeul. Weil 1917 französische Kriegsgefangene am Bau des Turmes beteiligt waren, wird er auch Franzosenturm genannt.

Eigentlich sollten Volkssternwarte, das Belvedere und Schloss Wackerbarth noch erwandert werden. Wir entschlossen uns jedoch kurzfristig, zurück über die Moritzburger Straße nach Altkötzschenbroda zu laufen, um dort Einkehr zum Mittagessen zu halten, denn zu den Wanderregeln gehört auch, dass man sich abschließend belohnen soll.

In der Gaststätte „Zur schwarzen Seele“ fanden wir in einer separaten Räumlichkeit Platz für ein leckeres Essen, ein kühles Getränk und den Ausklang unserer Wanderung in gemütlicher Runde.

Mit der S-Bahn ging es dann zurück in Richtung Dresden und Heidenau. Die ausgesparten Ziele erwandern wir vielleicht ein nächstes Mal. ■



Nachrufe



Wir trauern um unseren Kollegen und Freund

Claus Karl

der am 8. Mai 2024 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 61 Jahren viel zu früh verstorben ist.

Claus Karl war in seiner ehrlichen Art, seiner Authentizität und seinem Fachwissen ein geschätzter Freund und Kollege.

Wir sind in dieser schwierigen Zeit mit unseren Gedanken und unserer Anteilnahme bei seiner Frau Sabine, seinen beiden Kindern und den Angehörigen.

Wir werden Claus Karl ein ehrendes Andenken bewahren.

**Martin Schmitt für die
GdP-Direktionsgruppe Flughafen Frankfurt am Main**

Mit großer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem sehr geschätzten Kollegen

Thorsten Sperl

der am 20. Mai 2024 plötzlich und unerwartet infolge eines schweren Verkehrsunfalls im Alter von nur 54 Jahren verstorben ist.

Thorsten war seit vielen Jahren als Kontroll- und Streifenbeamter bei der Bundespolizeiinspektion Kassel beschäftigt.

Unser tiefes Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

Wir werden Thorsten Sperl ein ehrendes Andenken bewahren.

**Thomas Weichert für die
GdP-Kreisgruppe Kassel**



Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen
kann, steht in den Herzen
der Mitmenschen.

Albert Schweitzer

DP – Deutsche Polizei
Bundespolizei | Zoll

Geschäftsstelle
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
Telefax (0211) 7104-555
www.gdp-bundespolizei.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Simone Krummen (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
info@gdp-bundespolizei.de

Saskia Galante
Telefon (0211) 7104-514
galante@gdp-bundespolizei.de

Die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität aller Inhalte trotz sorgfältiger Prüfung ohne Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel gekürzt und redigiert zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise, nur mit expliziter Genehmigung.